

Alban

Autor(en): Jürg Gohl
Quelle: Basler Stadtbuch
Jahr: 2011

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/f522af86-dcd9-4114-b7ce-72b6e2a2d4c9>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Alban

Mit vollem Namen hiess er Alban Aebersold, doch die ganze Stadt kannte ihn nur unter seinem Vornamen. Er ist in den Pfingsttagen 2011, nur wenige Wochen nach seinem 64. Geburtstag, gestorben. Alban Aebersold, der in einem Wohnheim in Muttenz lebte, erlag einem aggressiven Krebsleiden, das ihn in den letzten Jahren seines Lebens geplagt, auch entstellt hatte.

Alban war von Geburt an geistig behindert und bereicherte gerade deshalb seine Umgebung. Auf ihrem Heimweg von der Schule trafen die Muttenzer Jugendlichen Alban gelegentlich an und hielten mit ihm einen kurzen Schwatz. Gelacht wurde dabei viel, ausgelacht nie. Im Umgang mit dem erzählenden Alban begriffen die Jungen diese Nuance von selber. Sie lernten in diesen kurzen Minuten vielleicht mehr fürs Leben als während eines ganzen Schultages.

Stadtbekannt wurde Alban als Anhänger des FC Basel. In ihrem feinen Nachruf vom 16. Juni 2011 bezeichnete ihn die «Basler Zeitung» sogar als «so etwas wie den ersten richtigen Fan der Muttenzer Kurve im alten St. Jakob-Stadion». Vielleicht, so liesse sich orakeln, haben sich die Stehplatz-Fans auch wegen Alban allmählich im östlichen Teil des Stadions eingenistet und es ist nicht nur Zufall, dass die berühmteste Fankurve des Landes nach Albans Wohnort benannt ist.

Nekrolog-Verfasser Paul Ulli, der wie kein anderer auf den regionalen Fussballplätzen daheim ist, erinnert sich auch an die berühmten Szenen aus der Benthous-Ära, als es Albans Privileg war, den auf die Zuschauerränge geschossenen Ball auf das Spielfeld zurückzubefördern. Die Fans feuerten ihn dabei an, auch wenn es nicht immer im ersten Anlauf klappte, und die Spieler warteten geduldig. Alban in Rotblau war ein Beleg für die viel beschworene integrative Kraft des Fussballs. So gehörte der stets fröhlich wirkende, schlanke Mann auch fest zum SV Muttenz. Er kommentierte auf dem Margelacker die Spiele aller Ligen, meist in der Rolle des Linienrichters, und begleitete die Mannschaften oft an Auswärtsspiele. Senioren und Veteranen des Vereins sangen ihm am Krankenbett auch noch ein «Happy Birthday». Sie ahnten, dass dies die letzte Gelegenheit des Danks dafür sein würde, wie Alban Aebersold das Leben der «Normalen» bereichert hat.